

## Bitte nicht nochmals 6 Jahre Machterhalt um jeden Preis

Marco Ehrenleitner und Rupert Kink verdrehen im jüngsten CSU-Flyer (veröffentlicht über Facebook und evtl. als Postwurfsendung) bewusst die Tatsachen, um Marc Nitschke im Amt zu halten – aber jeder im Ort hat mitgekriegt, dass es sich während der letzten Jahre ganz anders als dargestellt verhalten hat.

Die Taktik des 1. Bürgermeisters war und ist es, möglichst viele Themen vor der Wahl aufzugreifen und deren Erledigung für die Zukunft zu versprechen. Dass er für vieles 12 (!) Jahre Zeit hatte, wird elegant verschwiegen. Wem nützt eine 12-jährige Amtserfahrung des Bürgermeisters, wenn in dieser Zeit reihenweise Dinge auf der Strecke geblieben sind?

Wir sagen: Tatkraft und Umsetzungsstärke sind jetzt von entscheidender Bedeutung!

Zu den Fakten:

1. Die CSU unter BM Nitschke war DER Treiber für die touristische Vermarktung und den Ausbau der Parkplätze am See. Am 25.07.2019 hat die CSU im Gemeinderat einen Antrag eingebracht, gerade zuvor geschlossene Parkplätze wieder zu eröffnen. Das Verkehrskonzept haben wir am 21.03.2019 dem BM schriftlich vorgeschlagen – keine Reaktion von seiner Seite. Jeder in Übersee weiß, dass sich die CSU jahrelang mit Händen und Füßen gewehrt hat, den Autoverkehr am Seeufer zu reduzieren. Das Thema „Verkehrskonzept“ hat der BM dann am 10.10.2019 im GR auf die Tagesordnung gesetzt – seitdem ist NICHTS passiert.
2. Ratsinformationssystem (RIS) soll „ab der kommenden Amtsperiode eingesetzt werden“ – Fakt ist, wie so vieles vor dieser Wahl wurde auch das RIS für die Zukunft verbal angekündigt, nur geliefert wurde nicht!
3. Der 1. Bürgermeister Marc Nitschke hat bis zum heutigen Tage dem Gemeinderat keine Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2011 -2018 (!) vorgelegt. Das ist ein Skandal! Die Gemeinderäte Kink und Ehrenleitner schreiben dazu, dass „verantwortlicher Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses in den letzten 6 Jahren ein jetziges GfÜ-Mitglied war“. Das ist korrekt, aber keine Erklärung. ES KANN NÄMLICH NUR ETWAS GEPRÜFT WERDEN, WAS ZUVOR AUCH VORGELEGT WIRD und das weiß Marco Ehrenleitner als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses ganz genau!
4. Das Beste kommt wie immer zum Schluss: Senioren- und Pflegeheim – Anläufe gab es auch unter BM Nitschke einige. Auch hier hatte er 12 Jahre Zeit, was auf die Beine zu stellen. Am 05.11.2019 gab es eine chaotische, extrem schlecht vorbereitete Veranstaltung im Gasthof „Hinterwirt“, die im Anschluss alles in Frage gestellt hat. Und an all dem soll jetzt allen Ernstes die GfÜ schuld sein? Bravo!

*Die amtierenden und frisch gewählten Gemeinderät\*innen der Wählergruppe „Gemeinsam für Übersee – GfÜ“*